



Rundbrief Nr. 5 – November 2025

Von Steffen Heinzelmann - Schutz vor Gewalt im Internet

Ein Personaleinsatz von Comundo

Gemeinsam gegen Gewalt im Netz



Im Einsatz gegen digitale Gewalt: Frankelys und Alexander bei einem Workshop in La Paz.

Foto: S. Heinzelmann

Liebe Familie, liebe Freund:innen,

Bolivien hat gewählt, und mit dem Wahlsieg des neuen Präsidenten Rodrigo Paz enden fast zwei Jahrzehnte politische Vorherrschaft der Bewegung zum Sozialismus (MAS). Zahlreiche Bolivianer:innen hegen die Hoffnung, dass Paz in der schweren Wirtschaftskrise Lösungen für die hohe Inflation und den Mangel an Benzin findet, während andere harte Reformen und Kürzungen von sozialen Hilfsprogrammen befürchten. Die Lage bleibt unsicher. In der Fundación InternetBolivia.org arbeite ich währenddessen weiter an meinen Hauptthemen: dem Wissensmanagement und dem Aufbau von Netzwerken, die uns dabei unterstützen, Kinder, Jugendliche und Frauen vor Gewalt im Internet zu schützen.

Kontaktadresse - steffen.heinzelmann@comundo.org

Comundo entsendet Fachleute nach Kenia, Namibia, Sambia, Nicaragua, Kolumbien, Bolivien und Peru.

Ihre Spende ermöglicht diese Einsätze. Angaben zu Spendenmöglichkeiten finden Sie auf der letzten Seite.





Rundbrief Nr. 5 – November 2025

Von Steffen Heinzelmann - Schutz vor Gewalt im Internet
Ein Personaleinsatz von Comundo



Theaterstück über digitale Gewalt. Foto: Heinzelmann

Kreativ und selbstbewusst im Internet

Wie Ihr wisst, unterstütze ich als Fachkraft in der Fundación InternetBolivia.org aktiv den Kampf gegen digitale Gewalt. Dazu gehörte in den vergangenen Monaten auch die Mitarbeit bei Workshops mit dem Titel "Hackea la Violencia" ("Die Gewalt hauen"), in denen sich mehrere Hundert Schüler:innen aus La Paz und El Alto intensiv mit digitaler Sicherheit beschäftigen. Gemeinsam mit uns entwickeln die Kinder und Jugendlichen einen kritischen und selbstbewussten Umgang mit digitalen Medien. Die Arbeit mit den jungen Menschen ist erfrischend, es beeindruckt mich immer wieder, wie mühelos sie sich in digitalen Welten bewegen – in den Workshops wird aber auch schnell klar, wie wichtig der Schutz persönlicher Daten ist, da digitale Gewalt wie Belästigungen oder Beleidungen online (Cybermobbing) oder Diskriminierung und Gewalt durch verletzende und aggressive Kommentare (Hate Speech) auch in Bolivien zunehmen.

Die Auswirkungen dieser digitalen Gewalt können schwerwiegend sein, daher sind Aufklärungsarbeit und Schutzmaßnahmen von entscheidender Bedeutung. Viele der Teilnehmenden unserer Workshops setzen sich danach als "Ciberactivistas" aktiv in Schulen und Jugendzentren in beiden Städten für digitale Rechte und digitale Sicherheit ein und geben ihr Wissen an andere Kinder und Jugendliche weiter – dieses Engagement als Multiplikatoren hilft uns nicht nur dabei, mehr junge Menschen – und auch deren Familienmitglieder – zu erreichen. Die Ciberactivistas haben bei Ihren Altersgenoss:innen auch häufig mehr Überzeugungskraft, weil sie den richtigen Ton treffen und die passende Sprache nutzen. Um junge Menschen zu erreichen, ist es dabei wichtig, mit kreativen Formaten auf Herausforderungen aufmerksam zu machen, mit denen Kinder und Jugendliche in digitalen Räumen konfrontiert sind. Ein gutes Beispiel dafür ist das Theaterstück "Cría rumores y te sacarán las esperanzas" ("Streue Gerüchte und sie werden dir die Hoffnung nehmen"), das unsere Partnerorganisation Asociación Aguayo bei einer gemeinsamen Aktivität im Teatro Grito in La Paz aufführte. Das Stück thematisiert anschaulich die zunehmende Verbreitung von Desinformation und Fake News, und welche Folgen das für uns und andere Menschen haben kann. Damit wir aus den Erfahrungen dieser Projekte lernen, entwickle ich gemeinsam mit meinen Kolleg:innen Formate für den Wissensaustausch, um künftige Projekte nachhaltig zu gestalten und jungen Menschen eine gewaltfreie Internetnutzung zu ermöglichen.



Schüler:innen im Workshop. Foto: S. Heinzelmann



Rundbrief Nr. 5 – November 2025

Von Steffen Heinzelmann - Schutz vor Gewalt im Internet
Ein Personaleinsatz von Comundo

Wissensmanagement für Cyberaktivismus

Als Fachkraft bei der Fundación InternetBolivia.org habe ich eine umfassende Methodologie mit Instrumenten und Prozessen für das Wissensmanagement und eine agile Zusammenarbeit entwickelt, die auf den Erfahrungen aus mehreren Workshops und Gesprächen mit meinen Kolleg:innen basiert, damit ich deren Arbeitsrealitäten berücksichtigen kann. **Zuletzt konnte ich in der Organisation die vorläufige Versiones eines Handbuchs vorstellen, in dem ich Methodologien und Instrumente zusammenfasse und erläutere.** In den kommenden Monaten werde ich es innerhalb der Fundación InternetBolivia.org präsentieren, um den gegenseitigen Austausch zu Themen wie digitalen Menschenrechten, digitaler Sicherheit und digitaler Gewalt sowie die Methoden zur Kollaboration in den Teams zu stärken. **Die Ziele dieses Kernprojekts meines Einsatzes sind das vielfältige und reichhaltige Wissen innerhalb meiner Organisation dauerhaft und für alle zugänglich zu machen.** Die neuen Methoden soll die Zusammenarbeit und Transparenz verbessern und eine Kultur des kontinuierlichen gegenseitigen Lernens und des Austauschs fördern. Durch drei Workshops mit dem Team wird sichergestellt, dass alle Mitarbeitenden in die Umsetzung eingebunden werden und die Methodologie den Bedürfnissen entspricht.



Workshop in einer Schule. Foto: InternetBolivia.org



Austausch mit anderen Fachkräften. Foto: Comundo

Ein zentraler Aspekt im Wissensmanagement ist die Förderung einer transparenten und vertrauensvollen Kommunikationskultur. Da wir zu digitaler Sicherheit und digitalen Rechten arbeiten, ist mir außerdem wichtig, dass wir freie, sichere und nicht-kommerzielle Instrumente verwenden. Indem wir Werkzeuge wie Nextcloud, Element und Jitsi nutzen, ermöglichen wir es unserem Team, aktiv an Entscheidungsprozessen teilzunehmen und Informationen effizient auszutauschen. Diese Plattformen unterstützen nicht nur die Kommunikation, sondern sorgen auch dafür, dass unser Wissen sicher und zugänglich bleibt. Eine weitere wichtige Aktivität ist ein monatliches Treffen als Team, in der Kolleg:innen sich über aktuelle Projekte der Fundación und allgemein relevante Themen austauschen können – also, ein Raum, in dem alle ihre Ideen und Anliegen einbringen können.

Zusätzlich tausche ich mich mit meinen Kolleg:innen aus, damit das Wissensmanagement im Sinne der Nachhaltigkeit auch nach dem Abschluss meiner Arbeit in der Fundación einen Platz findet wird. Gleichzeitig kann das Team von InternetBolivia.org dadurch sicherstellen, dass das Wissensmanagement sich an die ständig ändernden Bedürfnisse und Herausforderungen anpassen kann. Diese Herangehensweise trägt dazu bei, dass unser Team sich im Einsatz gegen digitale Gewalt organisiert; so können Herausforderungen und Chancen wie bspw. der sogenannten Künstlichen Intelligenz besser begegnet werden.



Rundbrief Nr. 5 – November 2025

Von Steffen Heinzelmann - Schutz vor Gewalt im Internet
Ein Personaleinsatz von Comundo

Starke Allianzen bilden

In der vernetzten Welt spielen Allianzen und internationale Netzwerke eine wichtige Rolle für Organisationen wie die Fundación InternetBolivia.org. Ich unterstütze die Fundación weiter dabei, strategische Kooperationen zu finden, um unsere Ziele zu erreichen und uns durch Zusammenarbeiten zu stärken. Ein wichtiger Bestandteil davon ist das Finden von potenziellen Partnerorganisationen auch außerhalb von Bolivien und Lateinamerika, die für die Fundación von Interesse sein könnten. Grundlage dafür ist die Identifizierung thematischer und regionaler Schwerpunkte, auf die eine Auswahl von Organisationen und Institutionen folgt.

Diese könnten wichtige Partnerinnen für derzeitige und zukünftige Projekte sein und unseren Einsatz für digitale Rechte und digitale Sicherheit stärken. Ich unterstütze die Fundación dabei, die Organisationen zu finden und Allianzen zu bilden, um unsere Themen und Arbeit gegen digitale Gewalt an Kindern, Jugendlichen, Frauen und diversen Menschen sichtbarer zu machen, uns gegenseitig zu stärken und – wo möglich – international zusammenzuarbeiten. Ein Beispiel dafür ist die Kooperation mit ONU Mujeres Bolivia, der mit Gleichstellung der Geschlechter und Empowerment befassten Abteilung der Vereinten Nationen, die durch ihre Expertise im Bereich der Rechte von Frauen für uns eine wertvolle Unterstützung sein kann und wiederum selbst an einer Zusammenarbeit mit der Fundación interessiert ist, da wir lokale und thematische Expertise mitbringen.

Wir wollen auf diese Weise starke Netzwerk aufbauen, die die Arbeit der Fundación InternetBolivia.org auf nationaler und internationaler Ebene stärken und die Möglichkeit eröffnen, konkret auf die bolivianische Gesetzgebung einzuwirken; so wollen wir innovative Projekte und Initiativen gegen digitale Gewalt erfolgreich umsetzen. Durch dieses systematische Networking bilden wir eine solide Grundlage für zukünftige Kooperationen und schaffen neue Chancen für fachlichen Austausch.



Tanz auf dem Friedhof in La Paz. Foto: Heinzelmann

Día de los Muertos

Der Día de los Muertos wird in Bolivien am 2. November gefeiert und ist ein bedeutendes Fest, das den verstorbenen Angehörigen gewidmet ist. Familien bereiten aufwendig gestaltete Altäre vor, die mit Blumen und traditionellen Speisen dekoriert sind. Diese Altäre, die oft zuhause aufgestellt werden, dienen dazu, den Seelen der Verstorbenen einen Besuch in der Welt der Lebenden zu ermöglichen. Für Feierlichkeiten typisch sind Besuche auf Friedhöfen wie dem Cementerio Central in La Paz, außerdem Musik, Tänze und das Erzählen von Geschichten über die Verstorbenen, um die Erinnerungen an diese zu erhalten. In vielen Gemeinden finden Prozessionen statt. Der Día de los Muertos ist nicht nur ein Tag des Gedenkens, sondern auch des familiären Zusammenhalts und des Bewusstseins für Traditionen.



Rundbrief Nr. 5 – November 2025

Von Steffen Heinzelmann - Schutz vor Gewalt im Internet
Ein Personaleinsatz von Comundo

Wahlen als Wendepunkt

Das Wahlergebnis in Bolivien markiert einen entscheidenden Wendepunkt für das Land. Der neue Präsident Rodrigo Paz Pereira trat am 8. November sein Amt inmitten einer schweren Wirtschaftskrise an. Der Christdemokrat Paz konnte sich als eine Art politischer Erneuerer präsentieren und verspricht einen "Kapitalismus für alle". Viele Bolivianer:innen setzen in ihn Hoffnung auf wirtschaftliche Stabilität, denn die wirtschaftlichen Herausforderungen sind gewaltig: Hohe Inflation, Benzinknappheit und ein dramatischer Rückgang der Erdgasförderung bedrohen die Lebensgrundlage vieler Bolivianer:innen. Es bleibt allerdings abzuwarten, wie Paz die Widersprüche zwischen seiner neoliberalen Wirtschaftspolitik und den sozialen Bedürfnissen der Bevölkerung lösen kann. Denn seine Wahl bedeutet eine politische Wende nach fast zwei Jahrzehnten MAS-Regierung. Diese hatte die Armut verringert und die gesellschaftliche Rolle der indigenen und ländlichen Bevölkerung gestärkt. Paz betont dagegen Familie, Kirche und Vaterland, und er sucht die Nähe zu neuen Verbündeten wie den USA. Bereits am Tag des Regierungswechsel setzte Paz ein Zeichen: Am Präsidentenpalast wehte nicht mehr die vielfarbige indigene Flagge Wiphala, obwohl diese ein offizielles Symbol des Staates ist und für Vielfalt und Einheit steht. Für uns in der Fundación InternetBolivia.org ist wichtig, dass die neue Regierung die Rechte der Bürger:innen im digitalen Raum schützt. Dringend notwendig sind die Einführung eines Gesetzes zum Datenschutz, die Schaffung eines Systems mit Zugang zu öffentlichen Informationen und Maßnahmen zur Bekämpfung von Gewalt im digitalen Raum, insbesondere gegen Kinder, Jugendliche, Frauen und diverse Menschen. Zudem hat Bolivien in den vergangenen Jahren zwar Fortschritte bei der digitalen Infrastruktur erzielt, die Kluft zwischen Stadt und Land bleibt beim Zugang zu Internet und digitalen Dienstleistungen aber groß: Die neue Regierung muss also eine umfassende digitale Strategie entwickeln.



Präsidentenpalast in La Paz. Foto: Heinzelmann



Rundbrief Nr. 5 – November 2025

Von Steffen Heinzelmann - Schutz vor Gewalt im Internet
Ein Personaleinsatz von Comundo



Organisationen und Fachkräfte in Bolivien. F: Comundo

Es bleibt abzuwarten, wie sich die wirtschaftliche und politische Krise weiter entwickelt. Viele Freund:innen und Kolleg:innen hier blicken aktuell mit großer Besorgnis und Unsicherheit in die Zukunft. Umso wichtiger sind in dieser schwierigen Situation die solidarische Unterstützung der Menschen in Bolivien, meine Arbeit hier und das Engagement der Fachkräfte von Comundo und der Kolleg:innen in den Partnerorganisationen. Denn es gibt hier sehr viele unterstützungswürdige kreative Ideen, tolle Initiativen und gesellschaftliche Kämpfe.

Davon und von vielem mehr werde ich Euch in meinem nächsten Rundbrief berichten.
Alles Gute und bis bald,
Euer Steffen

Mehr InternetBolivia.org online

Hier findet Ihr die Fundación InternetBolivia.org im Internet und auf Social-Media-Plattformen:
Website – internetbolivia.org
Facebook – [@fundacioninternetbolivia](https://www.facebook.com/fundacioninternetbolivia)
Instagram – [@internetbolivia](https://www.instagram.com/internetbolivia)

Im [Blog](#) auf unserer Website könnt Ihr Artikel von meinen Kolleg:innen und mir über die Aktivitäten und die Arbeit der Fundación lesen.



Rundbrief Nr. 5 – November 2025

Von Steffen Heinzelmann - Schutz vor Gewalt im Internet
Ein Personaleinsatz von Comundo

Gemeinsam für eine gerechtere Welt

Comundo ist die grösste Schweizer Organisation in der Personellen Entwicklungszusammenarbeit (PEZA). Derzeit sind fast hundert Fachleute in sieben Ländern des Globalen Südens im Einsatz. Sie arbeiten täglich eng mit Kolleg*innen unserer lokalen Partnerorganisationen zusammen und suchen nach innovativen, nachhaltigen Lösungen, um Ungerechtigkeiten und Ungleichheiten zu bekämpfen. Wir setzen drei Hauptinstrumente ein: die Personelle Entwicklungszusammenarbeit, die Finanzierung von Projekten und die Förderung von Netzwerken.

Bei Comundo sind wir davon überzeugt, dass jeder von uns die Verantwortung mitträgt, gegen Ungerechtigkeiten und Ungleichheiten vorzugehen. Sich gemeinsam mit uns zu engagieren, ist eine konkrete Möglichkeit, einen Beitrag zu leisten. Gemeinsam können wir nachhaltige Veränderungen für eine gerechtere Welt bewirken.

Unsere Mission ist die Vernetzung, den Austausch und die Zusammenarbeit zwischen Menschen und Organisationen verschiedener Kontinente, Kulturen und Religionen zu fördern. Unsere Vision wird von der Überzeugung geleitet, dass eine Welt möglich ist, in der alle Menschen in Würde und Frieden zusammenleben. Auf diese Weise tragen wir zur Erreichung der Ziele der Agenda 2030 bei.

Comundo
im RomeroHaus
Kreuzbuchstrasse 44
CH-6006 Luzern
Telefon: +41 58 854 12 13
spenden@comundo.org
www.comundo.org



Ihre Spende
in guten Händen.

Ihre Spende ist wichtig!

Die Kürzungen in der Internationalen Entwicklungszusammenarbeit sind eine Realität, sowohl auf Schweizer als auch auf internationaler Ebene. Deshalb bitten wir alle Menschen, die an eine gerechtere Welt glauben, uns weiterhin zu unterstützen: Nur so ist unsere Arbeit möglich. Herzlichen Dank!

Spendenkonto

PC 60-394-4
IBAN CH53 0900 0000 6000 0394 4

Spenden aus Deutschland / Österreich
Postbank Stuttgart
IBAN DE14 6001 0070 0011 5877 00

**Jetzt mit TWINT
spenden!**



QR-Code mit der
TWINT App scannen



Betrag und Spende
bestätigen



Scannen Sie diesen Code und besuchen Sie meinen
Einsatz online!

